

Thema	Personalführung: Aufgabensammlung I
Dokumentart	Lösungen
Theorie im Buch "Integrale Betriebswirtschaftslehre"	Teil: F3 Personalführung

Personalführung: Aufgabensammlung I

Aufgabe 1

1.1

Erklären Sie in einem Satz, was unter Führung verstanden wird.

Führung ist zielbezogene Einflussnahme eines Führenden auf einen Geführten.

1.2

Erläutern Sie den Unterschied zwischen indirekter und direkter Führung.

Bei der direkten Führung findet personale Einflussnahme statt. Es findet zwischen dem Führenden und dem Geführten eine wechselseitige Einflussnahme statt. Die apersonale, indirekte Einflussnahme geht von der Unternehmensführung und dem Personalmanagement aus.

Aufgabe 2

2.1

Macht beruht auf fünf unterschiedlichen Grundlagen, auch Quellen der Macht genannt. Nennen Sie diese.

- *Belohnungsmacht*
- *Bestrafungsmacht*
- *Positionsmacht*
- *Identifikationsmacht*
- *Expertenmacht*

2.2

Erläutern Sie die Expertenmacht.

Expertenmacht basiert auf Expertenwissen. Eine Person hat Expertenwissen, wenn sie über einen Wissensvorsprung verfügt, von dem andere abhängig sind. Um Einfluss auszuüben kann ein Vorgesetzter sein aufgebautes Know-how einsetzen.

2.3

Belohnungs- und Bestrafungsmacht sind eng miteinander verknüpft. Erläutern Sie.

Bei der Belohnungsmacht folgen auf erwünschtes Verhalten angenehme Konsequenzen. Hingegen bei der Bestrafungsmacht, welches das Gegenstück darstellt, folgen negative Konsequenzen auf unerwünschtes Verhalten.

2.4

Nennen Sie drei Beispiele für angenehme Konsequenzen.

- *Bonuszahlungen*
- *Beförderungen*
- *Sonderurlaube*

Aufgabe 3

3.1

Es gibt Persönlichkeitsmerkmale, welche in engem Bezug zum Führungserfolg stehen. Nennen Sie die diese Merkmale.

- *Hohes Potential an Energie und Stresstoleranz*
- *Selbstvertrauen*
- *Internale Kontrollwahrnehmung*
- *Emotionale Stabilität*
- *Integrität*
- *Sozialisiertes Machtmotiv*
- *Mittleres Leistungsmotiv*
- *Tiefes Kontaktmotiv*

3.2

Die meisten menschlichen Motive sind erlernt. Hierbei spielen Erfahrungen in der frühen Kindheit eine wichtige Rolle, da sie in späteren Lebensphasen kaum mehr verlernt werden. Um welche drei Motive handelt es sich hier?

- *Kontaktmotiv*
- *Machtmotiv*
- *Leistungsmotiv*

3.3

Was versteht man unter unternehmerischen Tätigkeiten?

Unternehmerische Tätigkeiten müssen es Erlauben, die Ergebnisse der Leistung vom eigenen Können und nicht vom Zufall abhängig zu sehen. Man muss sich also persönlich verantwortlich fühlen. Die Tätigkeit sollte zudem eine unmittelbare und eindeutige Rückmeldung über das Ergebnis der Leistung ermöglichen.

3.4

Manager mit einem hohen Leistungsmotiv sind die besseren Führungskräfte. Sind Sie mit dieser Aussage einverstanden? Kommentieren Sie.

Nein. Für erfolgreiche Manager ist charakteristisch, dass sie ein mittleres Leistungsmotiv haben. Hochleistungsmotivierte bevorzugen eher die Ein-Mann-Show. Dies sind oft Einzelgänger, die für sich selber arbeiten.

Aufgabe 4

4.1

In Bezug auf Persönlichkeitsunterschiede, wird oft von den „Big Five“ gesprochen. Was ist allgemein gesehen, darunter gemeint?

„Big Five“ nennt man ein Modell zur Beschreibung der Persönlichkeit, das fünf abstrakte Faktoren der Persönlichkeit umfasst.

4.2

Nennen Sie diese fünf Faktoren.

- *Emotionale Stabilität*
- *Extraversion*
- *Offenheit für Erfahrungen*
- *Verträglichkeit*
- *Gewissenhaftigkeit*

4.3

Die genannten fünf Faktoren lassen sich durch sechs Unterfaktoren oder Facetten beschreiben. Nennen Sie die Facetten des Faktors Extraversion.

- *Herzlichkeit*
- *Geselligkeit*
- *Durchsetzungsfähigkeit*
- *Aktivität*
- *Erlebnishunger*
- *Frohsinn*

Aufgabe 5

5.1

Was besagt das 3-K-Modell?

Effektive Führungskräfte werden in Form von drei Führungskompetenzen beschrieben.

5.2

Nennen Sie diese drei Kompetenzen.

- *fachliche Kompetenzen*
- *soziale Kompetenzen*
- *konzeptionelle Kompetenzen*

5.3

Was umfasst die konzeptionelle Kompetenz?

Ein Unternehmer mit hoher konzeptioneller Kompetenz ist in der Lage, die Chancen und Gefahren in der Umwelt der Unternehmung zu analysieren. Er erkennt die Stärken und Schwächen der Unternehmung im Ganzen.

Aufgabe 6

Je nach Führungssituation variiert die Bedeutung der Führungskompetenzen (3-K-Modell). Zeigen Sie diesen Zusammenhang anhand einer Grafik.

Führungsstufe	Kompetenzen		
	konzeptionelle	soziale	fachliche
obere			
mittlere			
untere			

Aufgabe 7

7.1

Worauf konzentriert sich die Beziehung zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter bei einem autoritären Führungsstil?

Die Beziehung des Vorgesetzten zum Mitarbeiter konzentriert sich darauf, zu planen, organisieren, koordinieren und kontrollieren, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen.

Was steht bei einem mitarbeiterorientierten Verhalten des Führenden im Vordergrund?

Die Aufmerksamkeit des Vorgesetzten wird vorwiegend auf die Bedürfnisse und Erwartungen des Mitarbeiters gelenkt, beispielsweise auf seine Zufriedenheit und seine Entwicklungsmöglichkeiten.

Aufgabe 8

8.1

Im eindimensionalen Modell kann der Führungsstil über sieben Stiltypen von autoritär bis kooperativ variieren. Welches ist die zentrale Einflussgrösse dieses Modells?

Der Entscheidungsspielraum, also das Ausmass an Entscheidungsraum, das Mitarbeitern zugestanden wird.

8.2

Nennen Sie diese sieben Typen, angefangen mit dem autoritärsten Führungsstil.

- *Vorgesetzter trifft Entscheidungen und kündigt sie an*
- *Vorgesetzter „verkauft“ Entscheidungen*
- *Vorgesetzter schlägt Ideen vor und erwartet Fragen*
- *Vorgesetzter schlägt Versuchsentscheidung vor, die geändert werden kann*
- *Vorgesetzter zeigt das Problem, erhält Lösungsvorschlag und entscheidet*
- *Vorgesetzter gibt Grenzen an und fordert Gruppe auf, die Entscheidung zu fällen*
- *Vorgesetzter gestattet der Gruppe, innerhalb Systembedingter Grenzen frei zu handeln*